

Weniger Stromausfälle als je zuvor in Kuba



Der erste kubanische Solarpark ging 2013 in Betrieb (Quelle: [Cuba Contemporanea](#))

Durchschnittlich fünf Minuten am Tag verbrachten die Kubaner vergangenes Jahr ohne Elektrizität. Damit ist die Anzahl und Dauer der Stromausfälle im Jahr 2014 auf ein historisches Rekordtief von 31,3 Stunden pro Person gefallen, wie Kubas staatlicher Stromkonzern *Unión Nacional Eléctrica (UNE)* jüngst [bekannt gab](#). Nun gelte es, diesen Wert weiter zu reduzieren oder

zumindest zu halten, heißt es von Seiten des Unternehmens.

Im Zuge der Sonderperiode erlebte Kuba nach der Auflösung der Sowjetunion Anfang der 1990er Jahre eine schwere Energiekrise. Stromabschaltungen von mehreren Stunden pro Tag prägten für viele Jahre den Alltag der Kubaner. Bis in die 2000er Jahre kam es regelmäßig zu längeren Stromausfällen. Erst ab 2005 begann sich die Situation langsam zu entspannen, als im Rahmen der „Energierévolution“ tausende Dieselgeneratoren zur dezentralen Stromerzeugung eingesetzt wurden. Seit 2013 setzt Kuba verstärkt auf den [Ausbau der erneuerbaren Energien](#), inzwischen hängen [die ersten Solarparks](#) bereits am Netz.

Vergangenes Jahr [erzeugte](#) Kuba 19.366 Gigawattstunden an elektrischer Energie, 1,2 Prozent mehr als noch 2013. Während der Verbrauch im staatlichen Sektor um 0,8 Prozent zurückging, erhöhte sich der Stromkonsum bei den Privathaushalten um 3,5 Prozent. Aufgrund der veralteten Infrastruktur betragen die Verluste jedoch noch immer 15 Prozent pro Jahr. Bis zum Jahr 2030 plant Kuba 30.000 Gigawattstunden bereitzustellen, wobei der Anteil der erneuerbaren Energien auf 24 Prozent gesteigert werden soll.

Teilen: